

Seit 1949 gibt die Österreichische Post alljährlich eine Sonderbriefmarke zum Tag der Briefmarke heraus, in den letzten Jahren als Block mit mehreren bildgleichen Marken. Der Zuschlag auf der Briefmarke dient der Förderung der Philatelie in Österreich. ***(Abb. 1)***

Nicht nur Briefmarken, sondern auch Mineralien werden gerne gesammelt. Daher wurde als neues Thema für den Tag der Briefmarke „Mineralien – Bodenschätze Österreichs“ gewählt.

Die Briefmarke und der Sonderstempel

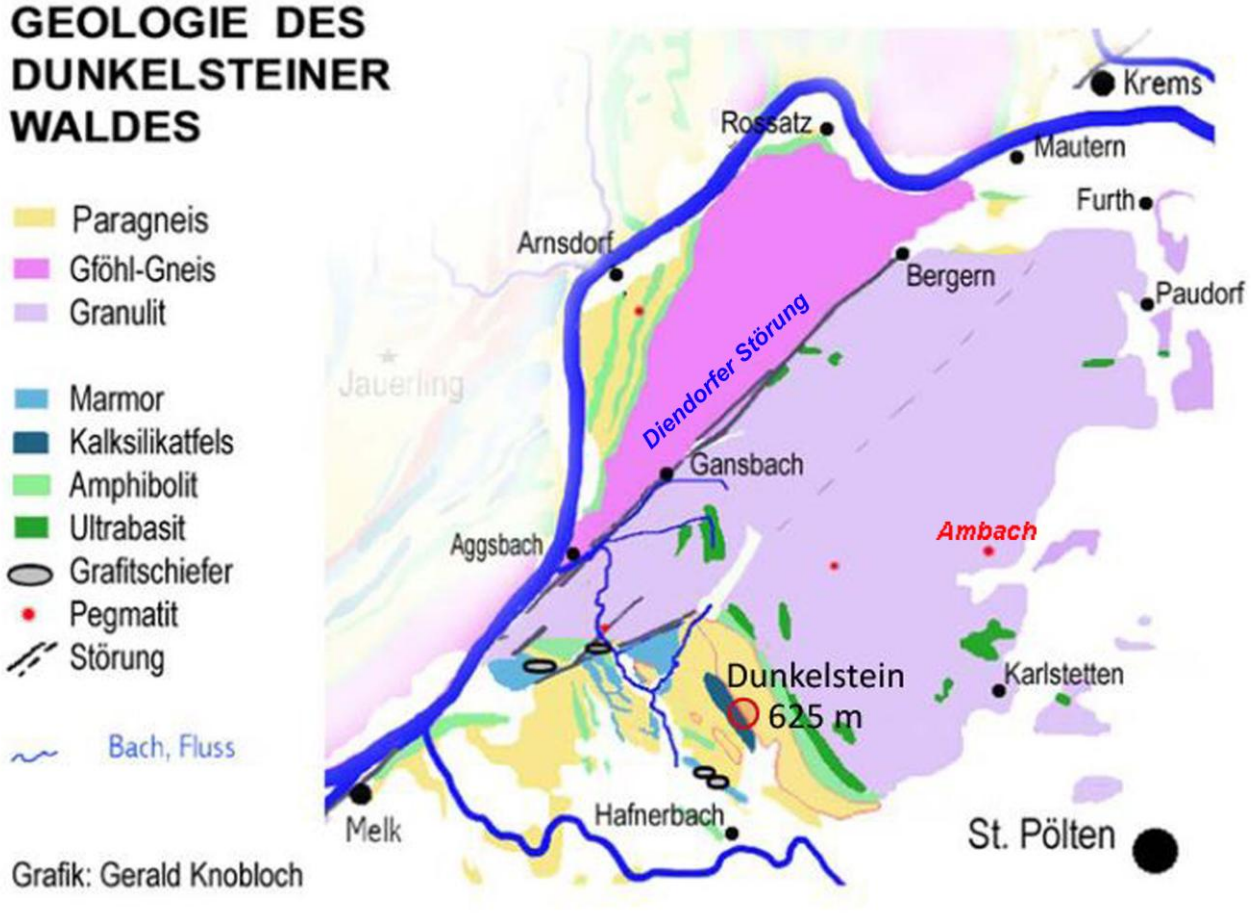
Wir haben uns für eine Abbildung eines Muskovitkristalls **(Abb. 2)** aus der „Glitzergrube“ **(Abb. 3)** in Ambach bei Wölbling im Dunkelsteinerwald entschieden, da es davon zwar kleine, aber sehr ansprechende Stufen gibt. Der Kristall ist Teil einer Stufe mit Feldspat. Anita Kern hat die Stufe sehr ansprechend in Guachetechnik umgesetzt. Im Hintergrund der Briefmarke erkennt man das Kristallgitter. Auf der Briefmarke selbst, aber auch am Blockrand, sind noch typische Kristallformen des Muskovit abgebildet. Der auch von Anita Kern gestaltete Sonderstempel zeigt eine typische Stufe mit Muskovit, Mikroklin (Feldspat) und einem Quarzkristall. **(Abb. 4)**







Der Fundort Ambach im Dunkelsteinerwald
Der Dunkelsteinerwald ist der südliche Teil der Böhmischen Masse (Granit- und Gneishochland) und wird durch das Donautal vom nördlichen Teil getrennt. **(Abb. 5)** Durch die Diendorfer Störung wurde die Donau nach Norden umgelenkt. Diese Störung trennt auch den Gföhler Gneis vom hochmetamorphen Granulit.
Der Pegmatit im Dunkelsteinerwald besteht hauptsächlich aus den Mineralien Quarz, Feldspat, und Glimmer, der Fundort Ambach enthält vor allem den Feldspat Mikroklin, fingergroße Bergkristalle und Rauchquarze und vor allem den hellen Muskovitglimmer **(Abb. 6 ME3-Block)**, seltener den dunklen Biotit. Weitere Mineralien siehe *https://www.mineralienatlas.de/lexikon/index.php/LokationGeo?l=58524*



Verwendung
Der Pegmatit in Ambach wurde im Tagebau abgebaut, vermahlen und als Hausputz verwendet. Durch den Muskovitanteil hat dies einen glitzernden Effekt ergeben. Leider kommt auch limonitisierter Pyrit vor, der im Putz aufgrund der Verwitterung hässliche braune Streifen ergeben hat, womit die Verwendung ein schnelles Ende fand.
Heute ist das Gelände in **Privatbesitz und nicht mehr zugänglich**. An der Straße ist das Grundstück mit einem Firmengebäude verbaut, der hintere Teil ist nicht mehr zugänglich. Freuen wir uns daher an den bis dato geborgenen Schätzen.